



PRESSEAUSSENDUNG

Gemeinden fordern Gleichbehandlung bei Impfungen mit Landesbediensteten

Nachdem tausende Landesbedienstete benachrichtigt wurden, dass sie in Kürze geimpft werden können, fordern auch der Kärntner Gemeindebund, der Österreichische Städtebund, Landesgruppe Kärnten, younion die Daseinsgewerkschaft und der Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten gemeinsam unverzügliche Impfmöglichkeiten für die Gemeindebediensteten. Dass Landesbedienstete, unabhängig von Exponiertheit und Alter eine Abkürzung erhalten sollen, ist nicht nachvollziehbar.

Für Verstimmung in den Städten und Gemeinden sorgen die gestern medial kommunizierten Pläne des Landes, seine impfwilligen Bedienstete unter dem Titel der "Systemrelevanz" prioritär zu impfen. Brisant ist dabei, dass nach derzeitigen Informationen weder nach Exponiertheit noch nach Alter priorisiert werden soll.

"Dass die öffentliche Verwaltung in Summe für das Funktionieren eines Staates relevant ist, ist klar. Dass jedoch die Ebene, die den meisten Parteienverkehr hat, die ältere Generation vor Ort bei der Impfanmeldungen unterstützt und auch für die systemrelevanten Bereiche Wasser, Kanal und Abfallentsorgung verantwortlich ist, gegenüber Berufsgruppen, die weitgehend keinen oder nur seltenen Parteienverkehr haben, benachteiligt werden sollen, ist nicht nachvollziehbar", stellt Gemeindebund-Präsident Bgm. Günther Vallant klar. Absolutes Verständnis habe er für Krisenstäbe, Regierungsmitglieder und Mitarbeiter*innen im Parteienverkehr. Sie könnten sich oft ihr Risiko und ihre Arbeitsorte nicht aussuchen. Wenn man jedoch zur Relevanz der Verwaltung steht, dann müsse dies für alle Ebenen gelten.

„Gemeindebedienstete sind in aller Regel Ansprechpartner, die viel Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern pflegen. Dahingehend ist eine Gleichbehandlung mit Landesbediensteten notwendig. Wir wollen keine Neiddiskussion, sondern eine sachliche Diskussion und Priorisierung innerhalb der öffentlichen Verwaltung im Land Kärnten", hält der stellvertretende Obmann des Österreichischen Städtebundes, Landesgruppe Kärnten, Bgm. Günther Albel, fest.

Kritisch sieht diesen Alleingang auch younion die Daseinsgewerkschaft, auch wenn Solidarität mit Kolleg*innen im Landesdienst besteht. "Jeder öffentliche Bedienstete trägt seinen Teil zum Funktionieren des Staates bei. Daher sollte auch jeder öffentliche Bedienstete das gleiche Recht auf eine Impfung erhalten", so Landesobmann Ing. Franz Liposchek. Spart man jedoch die Gemeindebediensteten hier aus, entsteht der Eindruck, dass mehr die Personalvertretungswahlen als die Sachlichkeit im Vordergrund stehen.

Auch der Obmann des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten, AL Ing. Mag. Andreas Tischler, fordert, dass auch die Gemeindebediensteten prioritär geimpft werden. "Ob im Bürgerservice, bei Gemeinderatssitzungen oder in kritischen Infrastrukturen - die Gemeindebediensteten machen ihre Arbeit zur Zufriedenheit der Bürger*innen und der Politik. Es wäre wünschenswert, wenn das Land nicht nur bei der Aufgabenverteilung, sondern auch beim Impfen an sie denkt."

gez. Bgm. Günther Vallant
Präsident
des Kärntner Gemeindebundes

gez. Bgm. Günther Albel
stv. Obmann
des Österr. Städtebundes - Landesgruppe Kärnten

gez. Ing. Franz Liposchek
Vorsitzender
younion_Die Daseinsgewerschaft

gez. Ing. Mag. Andreas Tischler
Landesobmann
des FLGÖ Kärnten

Rückfragenhinweis Gemeindebund:
Kärntner Gemeindebund
Bgm. Günther Vallant
T: 0664 / 614 50 42

Rückfragenhinweis Städtebund:
Österreichischer Städtebund, Landesgruppe Kärnten
Büro Bgm. Günther Albel – Mag. (FH) Martin Cottogni
T: 0664 / 60 205 1610

Rückfragenhinweis Gewerkschaft:
Younion_Landesgruppe Kärnten
Ing. Franz Liposchek
T: 0664 / 60 205 6701

Rückfragenhinweis FLGÖ:
FLGÖ – Landesverband Kärnten
Ing. Mag. Andreas Tischler
T: 0664 / 344 86 82